

Philipp Lichtenauer zu Qualität und Zuverlässigkeit in der Korona-Vorbehandlung



Dr. Philipp Lichtenauer,
geschäftsführender Gesellschafter,
Softal Electronic, Hamburg

”

Wir thematisieren ab dieser Ausgabe (ab Seite 61) die Korona Vorbehandlung zusammen mit Experten aus Ihrem Hause. Aus Ihrer Sicht: Wo stehen wir heute beim Thema Vorbehandlung?

Zentrales Thema der Korona ist garantierte Haftung. Dieses ist für den Flexodrucker wichtiger denn je. Denn seine wirkliche Herausforderung liegt darin, aus unterschiedlichsten Materialien und Farben bessere Ergebnisse bei immer höheren Geschwindigkeiten zu erreichen. Diese Materialvielfalt in den Griff zu bekommen erfordert seine gesamte Aufmerksamkeit. Auf eine richtige Korona-Vorbehandlung muss er sich verlassen können. Und gerade hier – in der Bereitschaft Verantwortung für diesen Schritt zu übernehmen – trennt sich die Spreu vom Weizen. Gemeint ist damit, dass Hardware, Software und sogar Brainware (Know-How) nicht mehr reicht. Verantwortungsübernahme ist wirklich gefordert. Und dafür muss eben die Technik und die Qualität stimmen.

Welche Entwicklungen in der Vorbehandlung werden wir in den nächsten Jahren mit welcher Zielrichtung erleben?

Mehr Folien, komplexere Folien und dünnere Folien (bedingt durch steigende Erdölpreise) in Kombination mit höheren Geschwindigkeiten und weniger Zeit zum Einfahren werden eine noch zuverlässigere Vorbehandlung auf allen Materialien verlangen. Dabei kommt der Korona die Rolle einer Versicherung des Produktionsrisikos zu – Rechnen Sie doch kurz für sich selbst nach, was vier Stunden Produktionsstillstand kosten und vergleichen Sie dieses mit den Einsparungen bei der Vorbehandlung. Damit entsteht ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal bei der Vorbehandlung: wichtig ist, ob der Koronahersteller sich verantwortlich zeigt, für den Flexodrucker diese «offene» Flanke schließen.

Die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen führt zu einer wesentlich stärkeren Qualitätssteigerung in allen Bereichen. Dieses umfasst die Mechanik, die Elektrik und die Elektronik sowie die Beratung und Betreuung bei allen Fragen in der Peripherie, insbesondere aber bei Materialwechseln.

Ganz konkret: Die Verfahrenstechnik muss bei niedriger Kilowattzahl eine noch homogenere und gleichmäßigere Entladung generieren, das Dielektrikum muss die Materialien einerseits robuster gegenüber physikalischer Einwirkung aber auch leistungsfähiger gestalten – vor allem um den Energieverbrauch zu reduzieren. Der Stationsaufbau wird kontinuierlich flexibilisiert. Im Bereich der Generatoren haben wir die Anwendungs- und Diagnostikmöglichkeiten ausgebaut und darüber hinaus im Signalaustausch über verschiedene BUS-Konzepte alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Neben Elektrodenentladung wird Plasma in kontrollierten und modifizierbaren Atmosphären der Oberfläche neue Funktionen zusätzlich zur Haftung geben können.

Aus Ihrer Sicht: Wohin bewegt sich der (Flexo-)Verpackungsdruck in den nächsten Jahren?

Er muss immer flexibler werden und er wird wachsen. Wie oben gesagt, komplexere, dünnere und «schnellere» Folien zwingen zu weiteren Leistungssteigerungen. Neue Verfahren und Materialien fordern den Flexodrucker heraus. Gleichzeitig darf die Qualität nicht leiden. Es kommen auf die Flexodrucker in der Verpackungsindustrie spannende Zeiten zu, die gleichermaßen Chancen und Risiken bergen, für die sie sich jetzt gemeinsam mit ihren Partner aufstellen müssen. Dafür haben wir unsere Verfahrenstechnik stark ausgebaut. Denn nur so können wir auch in Zukunft eine Garantie für die Haftung abgeben.

Woher beziehen Sie die wichtigsten Informationen zu neuen Trends und Technologien im Themenspektrum «Verpackungsdruck»?

Fachpublikationen – online oder Print – sind international eine der besten Quellen um sich einen Überblick über die Branche zu verschaffen. Ausschlaggebend für unsere Neuentwicklungen sind aber die Gespräche mit unseren Kunden und weltweiten Agenten. Wir lernen hier sehr stark voneinander.

Wie wichtig sind Ihnen Veranstaltungen, bei denen sich die Zulieferindustrie präsentiert?

Messen, Seminare und Fachtage sind die Veranstaltungen, bei denen wir am besten zeigen können, was Softal ausmacht: wir sind die Experten für Haftung. Unsere profunde Kenntnis der Oberflächentechnik und unsere Bereitschaft, dem Flexodrucker garantierte Haftung zu liefern können wir im persönlichen Kontakt am besten unter Beweis stellen. “

Softal Electronic Erik Blumenfeld GmbH & Co. KG
www.softal.de